



Biologische Station Kreis Unna | Dortmund

Jahresbericht 2017

Kartierung des Grünlandes im Naturschutzgebiet „Seseke“ – Zustandsbeurteilung – (Hamm) 2017

Beatrice Biro

Im Naturschutzgebiet (NSG) „Seseke“ (HAM-024) wurde im Frühjahr/Sommer 2017 eine Grünlandkartierung nach LANUV-Standard durchgeführt. Die Ergebnisse der Kartierung wurden an das LANUV übermittelt und sind über das Naturschutzfachinformationssystem des LANUV verfügbar. Im Folgenden wird der Zustand des Grünlandes auf Grundlage der Kartierung und Beobachtungen im Gelände kurz charakterisiert.

Das NSG untergliedert sich in zwei Teilbereiche der Sesekeau zwischen Hamm-Kump und Unna-Flierich. Sowohl im westlichen als auch im östlichen Teilgebiet befinden sich einige Flächen, die seit wenigen Jahren unter Vertragsnaturschutzaufgaben bewirtschaftet werden.

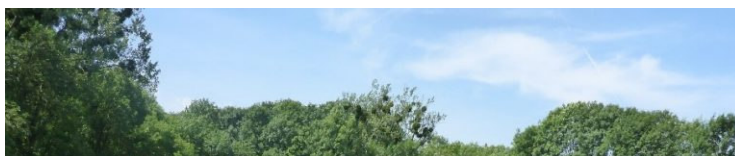


Im westlichen Teil (nördlich der Kumper Landstraße) gibt es seit 2015 drei

Vertragsnaturschutzflächen, die als Lebensraumtypen „Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen“ oder „Mesophiles Wirtschaftsgrünland“ eingestuft werden konnten. Jedoch weist das übrige Grünland in diesem Teilgebiet einen ökologisch schlechten Zustand auf und zeichnet sich durch Artenarmut und Dominanz von Hochleistungsgräsern aus.

Besonders zwei große Wiesenflächen im Bereich der Flur mit dem Flurnamen „Peddinghauser Mersch“ (westlich der Häusergruppe) sind sehr intensiv genutzt und von eingesäten Gräsern dominiert, krautige Arten finden sich kaum.

Südlich der Häusergruppe und nördlich der Seseke befinden sich zwei ehemalige Obstbaumwiesen. Diese sind ebenfalls in einem schlechten Zustand, welcher vor allem auf die Verbrachung zurückzuführen ist. In den Obstwiesen befinden sich einige feuchte Bereiche mit *Angelica sylvestris*, die potentiell wertvoll sind, jedoch ist der Großteil der Fläche vor allem durch Brennnesseln dominiert.



Im östlichen Teilgebiet befinden



sich in den Fluren mit den Flurnamen „Auf‘m kleinen Berg“ und „Im Kuhkamp“ zwei große benachbarte Wiesen. An keinem der drei zeitlich versetzten

Kartiertermine zwischen Ende Mai und Juli konnten diese Flächen zufriedenstellend aufgenommen werden: immer waren sie entweder frisch gemäht und auch teilweise mit Gülle gedüngt worden.

Erkennbar weisen diese Flächen jedoch nur artenarme Grünlandvegetation auf, in der kaum krautige Arten gefunden werden konnten. Der bewirtschaftende Landwirt gab an, dass die Flächen mindestens dreimal im Jahr gemäht werden.

Ganz im Osten des Gebietes, in den Fluren „Auf‘m Grundkamp“, „Im Liaeken“ und „In der Kuhweide“, befinden sich kleinere Wiesen, die seit ca. 2007 unter Vertragsnaturschutzaufgaben bewirtschaftet werden. Auf diesen Flächen zeigt die extensivere Bewirtschaftung bereits erste positive Effekte, jedoch erreicht der überwiegende Flächenanteil noch keinen schutzwürdigen Zustand.

Insgesamt ist der ökologische Zustand des Grünlandes im NSG Seseke eher negativ zu bewerten. Zwar zeigen die Flächen, die unter Vertragsnaturschutzaufgaben bewirtschaftet werden, ein deutlich positiveres Bild als andere Flächen, aber Vegetationsbestände gemäß der Definitionen für gesetzlich geschütztes Grünland (§ 24 LNatschG und § 30 BNatschG) weisen sie bislang nur in Teilbereichen auf.

Es ist zu empfehlen, den Vertragsnaturschutz auf alle Grünlandflächen im NSG auszuweiten. Vor allem ist für alle Grünlandflächen ein Dünge- und Nachsaatverbot auszusprechen, um sowohl die Vegetation mit den an sie angepassten Tierarten als auch die Wasserqualität der angrenzenden Seseke zu verbessern.

